**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 4 (1791)

**Heft:** 48

Rubrik: Nachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jos. Trubs. [ Nach einigem Nachdenken. ] D, die Deutung ist ia leicht, dies heißt auf Latein:

Perdit Regis Ærarium
Nationalis Unio,
Majestate Ecclesiæ Romanæ
Abutitur,
Totum Imperium Opprimit
Nequissime.

Seb. Schlummer. En, warum nicht gar? Her damit, hab auch Gramatif studirt; wollen sehen. O lieber Gott! dies heißt ja weiter nichts, als:

Per Regulam Æqui
Nemo Unquam
Meritus Est Regnum,
Atque
Tempus in Omne
Nemo.

Hannsw. D ihr gelehrten Schafsköpfe! Habt ihr ben teine Augen; der ganze Plunder heißt ja nur: — Fræ- pu- mer- a- ti- on. —

He, Mabel! einen Teller her! zahlt 25 Bazen für eure Unwissenheit. [Schlummer und Trübsinn blechen aus] Bravo, ihr Herren! das flingelt!

He! Giri! Giri, Geis! Horcht ihr Herren, mas ich weiß! Die Grabschrift im Latein'schen Lon, Heißt nur Pranumeration.

## Madrichten.

Die kleinen Fruchtbodenzinse, womit die seit 25 Jahren hingegebnen Hausplätze und Einschläge belegt worden, werden ist nicht mehr in Ihro Gnaden Kornschütte geliefert, sondern in der Stadt - und Burgerziel von Hr. Burgermeister, und in den innern Vogtenen von den Herrn Obervögten mit den Pfennigzinsen eingezosgen werden.

Ein sunger Mensch, der Französisch und Italianisch spricht, frisirt und rasirt, wünschte als Bedienter ben einer Herrschaft unterzukommen, er ist mit den besten Zeugnissen versehen; im Berichtshaus zu erfragen.

Dinstag und Frentag in der Woche sind zur Einsendung der Fruchtkompetenz - Zedel an Hr. Kornherrn, Mittwoch aber und Samstag zur Abholung des Korns und

Sabers bestimmt.

Ben Hr. Affolter dem Jungern sind zu haben drenerlen Dinten: als die erste eine gute schwarze Dinten, die en Detaille verkauft wird.

Item eine andere recht gute Dienten, welche sowohl auf dem Pergament als Papier herrlich zu gebrauchen ift.

Die Flasche 8 Bz.

Item noch eine andere gute Dinten , die sich aber nur auf dem Papier zum Schreiben gebrauchen läßt , welche während dem Schreiben trocknet , und an Schönheit und Glanz keine ihres gleichen hat. Die Flasche um 15 Bazen.

Bu wissen dient aber , daß , wer sich von dieser lettern bedienen wollte , zu feinen Zeiten dieselbe mit Branntenwein oder Eßig zu füllen , sondern nur ein wenig Wasser darein gießen solle. Auch fann und wird diese Dinten niemals schimmlicht werden.

Ben demfelben ist auch zu haben allerhand Schreibpapier und Federn, die schon zum Schreiben zubereitet, wie

auch unbeschnittne.

In hiesiger Buchdruckeren ist zu haben ertra gute Dinten, welche alle andere weit übertrift. Das einte Fläschgen um 5 Bz. Das andere um 6 Bz.

Da unser Wochenblatt sich stark dem Ende dieses Jahrgangs nähert, so wünschten wir von ist bis St. Niklaus durch Borausbezahlung von 25 Bagen zu vernehmen, ob man kunftiges Jahr damit fortzusahren gesinnet sen oder nicht